

Produktname: PAK1 Kaninchen-monoklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: AMRe02803**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	Rekombinanter monoklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,IP
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte, Hamster
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Monoklonaler Antikörper
Form	Flüssig
Konzentration	0,16 mg/ml. Die Konzentration dieses Produkts kann chargenabhängig sein.
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	50 mM Tris-Glycin (pH 7,4), 0,15 M NaCl, 40 % Glycerin, 0,01 % Natriumazid und 0,05 % Schutzprotein
Aufreinigung	Affinitätsgereinigt

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:1000,IHC 1:50-1:100,ICC/IF 1:50-1:200,IP 1:20-1:50
Molekulargewicht	Calculated MW: 61 kDa; Observed MW: 61 kDa

Antigen-Informationen

Genname	PAK1
Alternative Namen	PAK1; Serine/threonine-protein kinase PAK 1; Alpha-PAK; p21-activated kinase 1; PAK-1; p65-PAK
Gen-ID	5058
SwissProt ID	Q13153
Immunogen	Ein synthetisches Peptid des humanen PAK1

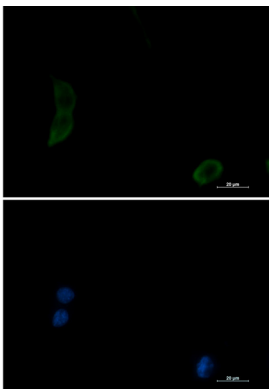
Hintergrund

Die aktivierte Kinase wirkt auf verschiedene Zielproteine. Sie ist wahrscheinlich der GTPase-Effektor, der die Rho-verwandten GTPasen mit dem JNK-MAP-Kinase-Signalweg verbindet. Aktiviert wird sie durch CDC42 und RAC1. Sie ist an der Auflösung von Stressfasern und der Reorganisation fokaler Komplexe beteiligt. Zudem reguliert sie die Mikrotubuli-Biogenese durch Phosphorylierung von TBCB.

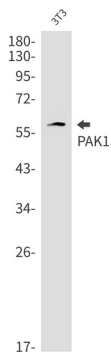
Forschungsbereich

Zellbiologie

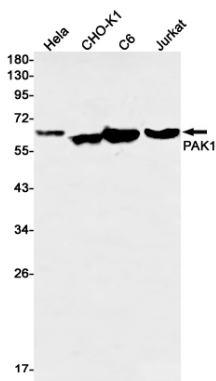
Bilddaten



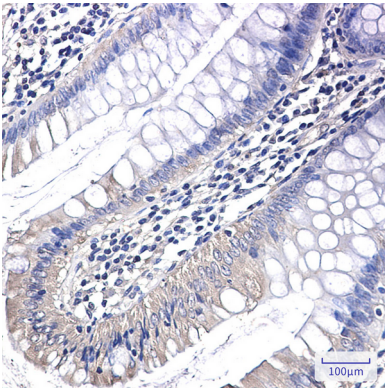
Immunocytochemische Analyse von PAK1 (grün) in 3T3 unter Verwendung von PAK1-Antikörper und DAPI (blau).



Western-Blot-Analyse von PAK1 in 3T3-Lysaten unter Verwendung eines PAK1-Antikörpers.



Western-Blot-Analyse von PAK1 in HeLa-, CHO-K1-, C6- und Jurkat-Lysaten unter Verwendung eines PAK1-Antikörpers



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Kolonkarzinom unter Verwendung des PAK1-Antikörpers. Zur Antigenrückgewinnung wurde Natriumcitrat pH 6,0 unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet.